

Der Modulbaukasten, gelesen

Vierzehn Module, 107 Handlungsziele und die Modulmatrix aus dem Anhang zur Wegleitung – geordnet nach PT1, PT2 und PT3.

- Die Modulmatrix als Tabelle – in beide Richtungen
- Je Prüfungsteil: was die Module für die Vorbereitung hergeben
- Checklisten, zwölf Gliederungen und sechzehn Abruffragen



**Die Leistungskriterien
sagen, was geprüft wird. Die
Handlungsziele sagen, wie
die Ausbildung es meint.**

Zusammen gelesen zeigen sie an einigen Stellen genauer, was eine Kompetenz praktisch verlangt. Diese Lesehilfe legt die vierzehn Module neben die Prüfung.

Wie man die Module liest

Ein Handlungsziel ist kein Bewertungskriterium. Es ist eine Lupe.

Der Modulbaukasten von ICT-Berufsbildung beschreibt die Ausbildung: je Modul eine Kompetenz, ein Objekt – den Rahmen, in dem gehandelt wird – und sechs bis zehn Handlungsziele. Verbindlich für die Prüfung sind Prüfungsordnung, Wegleitung, Anhang und das Qualifikationsprofil mit seinen Leistungskriterien.

Wer die Handlungsziele neben die Leistungskriterien legt, sieht, wie die Ausbildung eine Kompetenz Schritt für Schritt ausformuliert. Das macht sie gut übbar.

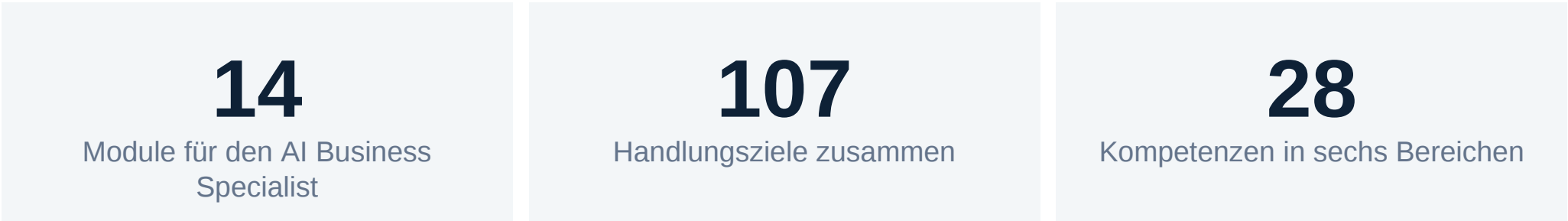
- PT1** jetzt – als Gegenprobe für die Projektzusammenfassung und später für Präsentation und Fachgespräch
- PT2** im Oktober – als Werkzeugkasten für die Fallstudien
- PT3** im November – als Gerüst für die Critical Incidents

Was diese Lesehilfe nicht behauptet

Dass Expertinnen und Experten nach Handlungszielen bewerten.
Detaillierte Bewertungskriterien werden nicht freigegeben. Die Module zeigen, was die Ausbildung unter einer Kompetenz versteht – nicht, wie Punkte vergeben werden.

Was im Modulbaukasten steht

Die Module stehen auf modulbaukasten.ch, die Zuordnung in der Modulmatrix im Anhang.



Zwölf der vierzehn Module gehören nur zu diesem Abschluss. 648 Business Analyse teilt er mit der Wirtschaftsinformatik, 690 Projekte planen mit vier weiteren Fachausweisen.

Business Engineering	610, 616, 617, 618, 619, 620
Business Management	635, 636, 637, 638, 639, 648
Project Management	690
System Management	699

Vierzehn Module, von der Modulseite her

Welche Kompetenzen jedes Modul speist, in welchem Prüfungsteil es trägt.

Modul	Titel	Kompetenzen	Prüfungsteil
610	Portfolio und Einsatz von KI-basierten Lösungen optimieren	E1 E2 E3 E4	PT2, PT3
616	Entwicklungen und Trends im KI-Umfeld beobachten und analysieren	A1 A2	PT2
617	KI-Einsatzmöglichkeiten als Geschäftschancen identifizieren und bewerten	A3 B1 B2 B3	PT1, PT2
618	KI-basierte Lösungsansätze entwickeln	C1 C2 C3 D2	PT1, PT2
619	KI-basierte Lösungsansätze auf Machbarkeit prüfen	C4 C6	PT1, PT2
620	ICT-basierte Lösungsansätze auf Nutzen und Wirtschaftlichkeit prüfen	C5 C6	PT1, PT2
635	Strategische Grundlagen mit KI-Bezug mitgestalten	A3 A4	PT2
636	Governance-Grundlagen mit KI-Bezug mitgestalten	A3 A5 E3	PT2, PT3
637	Veränderungs- und Lernprozesse bei der ICT-Integration gestalten und steuern	E1 F2 F3	PT2, PT3
638	Anspruchsgruppen für KI-Themen sensibilisieren und beraten	F1 F4 F5	PT2, PT3
639	Wissensmanagement in der Organisation mitgestalten	F6	PT2, PT3
648	Business Analyse durchführen	A3 B1 B2 B3 D3 E4 F2	PT1, PT2, PT3
690	Projekte planen, führen und überwachen	D1 D4 F1 F2	PT2, PT3
699	Einführung einer ICT-basierten Lösung konzipieren und begleiten	D3 D4	PT2

Die Modulmatrix als Tabelle

Bereiche A · B · C: jede Kompetenz mit ihren Modulen.

HK	Kompetenz	Module	Teil
A1	Innovationen und Trends im KI-Umfeld beobachten und bewerten	616	PT2
A2	Umfeldanalyse für den Einsatz von KI durchführen	616	PT2
A3	Interne Unternehmensanalyse für den Einsatz von KI durchführen	617 635 636 648	PT2
A4	Strategische Beiträge erarbeiten und präsentieren	635	PT2
A5	Governance für den Einsatz von KI in einer Organisation entwerfen	636	PT2
B1	Handlungsfelder und Geschäftschancen identifizieren	617 648	PT1, PT2
B2	Geschäftstätigkeiten hinsichtlich KI-Einsatzmöglichkeiten untersuchen	617 648	PT1, PT2
B3	KI-Einsatzmöglichkeiten vergleichen und priorisieren	617 648	PT1, PT2
C1	Bedürfnisse und Anforderungen erheben und formulieren	618	PT1, PT2
C2	Entwicklungs- und Prüfprozess einer Idee starten	618	PT1, PT2
C3	KI-basierte Lösungsansätze entwickeln	618	PT1, PT2
C4	KI-basierte Lösung auf Machbarkeit prüfen	619	PT1, PT2
C5	KI-basierte Lösung auf Nutzen und Wirtschaftlichkeit prüfen	620	PT1, PT2
C6	Entscheidungsgrundlagen erarbeiten und präsentieren	619 620	PT1, PT2

Die Modulmatrix, zweite Hälfte

Bereiche D · E · F: jede Kompetenz mit ihren Modulen.

HK	Kompetenz	Module	Teil
D1	Rahmenbedingungen klären und definieren	690	PT2
D2	Entwicklungsprozess einer KI-basierten Lösung steuern	618	PT2
D3	Einführung einer KI-basierten Lösung konzipieren	648 699	PT2
D4	Einführungsprozess einer KI-basierten Lösung steuern	690 699	PT2
E1	Portfolio von KI-basierten Lösungen pflegen	610 637	PT2, PT3
E2	Einsatz von KI-basierten Lösungen überwachen	610	PT2, PT3
E3	Compliance-Anforderungen überwachen	610 636	PT2, PT3
E4	Einsatz von KI-basierten Lösungen kontinuierlich verbessern und optimieren	610 648	PT2, PT3
F1	Beziehungsnetzwerke zu Anspruchsgruppen aufbauen und pflegen	638 690	PT2, PT3
F2	Bedürfnisse in Bezug auf Veränderungs- und Lernprozesse identifizieren und analysieren	637 648 690	PT2, PT3
F3	Veränderungs- und Lernprozesse initiieren und steuern	637	PT2, PT3
F4	Anspruchsgruppen für KI-relevante Themen sensibilisieren	638	PT2, PT3
F5	Fachliche Beratungsleistungen zu KI-relevanten Themen erbringen	638	PT2, PT3
F6	KI-Wissensmanagement sicherstellen	639	PT2, PT3

Acht Schritte, die fast jedes Modul geht

Nicht jedes Modul hat jeden Schritt als eigenes Handlungsziel. Die Richtung ist überall dieselbe: vom Planen zum Verbessern.

1 Planen	Analyse planen und Methode wählen
2 Erheben	Daten und Informationen beschaffen
3 Analysieren	Einflussfaktoren und Bedürfnisse herausarbeiten
4 Kriterien	Bewertungskriterien festlegen
5 Bewerten	Optionen gegen die Kriterien bewerten
6 Empfehlen	Handlungsfelder und Massnahmen ableiten
7 Begründen	aufbereiten und vor Anspruchsgruppen begründen
8 Verbessern	die eigene Methode überprüfen und verbessern

Wozu das taugt

Wo eine Fallstudie oder ein Incident keine Struktur vorgibt, trägt dieser Bogen. Er ist die Denkbewegung, die die Ausbildung in fast jeder Einheit einübt – gut sichtbar in 610, 616, 617, 637 und 639.



Prüfungsteil 1

Bereiche B und C. Fünf Module, vier Pflichtkompetenzen.
Projektzusammenfassung bis 1. Oktober, Präsentation und
Fachgespräch im November.

Die Pflichtkompetenzen und ihre Module

Mindestens sechs Kompetenzen aus B und C, davon zwei aus B und vier aus C. Zwingend: B3, C3, C4 und C5.

Pflicht	Kompetenz	Module
B3	KI-Einsatzmöglichkeiten vergleichen und priorisieren	617 648
C3	KI-basierte Lösungsansätze entwickeln	618
C4	KI-basierte Lösung auf Machbarkeit prüfen	619
C5	KI-basierte Lösung auf Nutzen und Wirtschaftlichkeit prüfen	620

Für die übrigen Kompetenzen aus B und C gilt: B1 und B2 hängen an denselben Modulen wie B3, C1 und C2 an 618 wie C3, und C6 entsteht aus 619 und 620 gemeinsam.

Fünf Hinweise aus den Modulen

B3 ist eine erste Bewertung – und sie vergleicht

617 spricht von Kriterien «für eine erste Bewertung» und von einem Bewertungsvorschlag verschiedener Einsatzmöglichkeiten nach Nutzen, Wirtschaftlichkeit und Machbarkeit. B3 ist der breite, leichte Filter vor der Tiefe von C4 und C5.

- ☐ Zeigt meine Zusammenfassung, dass ich verglichen habe, bevor ich gewählt habe?

C3 entwirft, C3 urteilt nicht

Im Objekt von 618 sind abschliessende Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen «ausgeklammert». Lösungsansatz und Bewertung sind zwei Schritte.

- ☐ Steht die Beschreibung der Lösung getrennt von ihrer Bewertung?

C4 endet mit Governance-Empfehlungen

619 verlangt «Governance-bezogene Empfehlungen». Machbar heisst damit auch: Das muss geregelt sein.

- ☐ Endet mein Machbarkeitsteil mit dem, was geregelt werden muss?

Fünf Hinweise, fortgesetzt

C5 kennt Alternativen

620 beschreibt den Business Case «inkl. möglicher Alternativen und Opportunitäten» und nennt den nicht-monetären Nutzen neben Erträgen und Kosten. Best und Worst Case sind Szenarien, keine Alternative.

- ☐ Gibt es eine Alternative, mindestens das Nichtstun – und ist der nicht-monetäre Nutzen benannt?

C4 und C5 setzen einander voraus

619 geht von einer vorliegenden Nutzen- und Wirtschaftlichkeitsanalyse aus, 620 von einer vorliegenden Machbarkeitsanalyse. Beide münden in eine Gesamtbewertung.

- ☐ Beziehen sich Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit in meinem Text aufeinander?

Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit ergänzen sich

Was 619 und 620 in ihrem Objekt ausdrücklich berücksichtigen.

Dimension	619 Machbarkeit	620 Wirtschaftlichkeit
strategische Ziele	ja	ja
wirtschaftliche Anforderungen	–	ja
soziale Anforderungen	ja	–
ökologische Anforderungen	ja	–
ethische Anforderungen	ja	–
rechtliche Anforderungen	ja	–
KI-spezifische Risiken	ja	–

Was der Machbarkeitsteil mitdenkt

Modul 619 nennt ausdrücklich auch soziale, ökologische und ethische Anforderungen. Energiebedarf und Fairness haben damit ihren Platz im Machbarkeitsteil.

Die Wahlkompetenzen in den Modulen

- B1 · B2** 617 leitet aus internen Einflussfaktoren Handlungsfelder ab und nutzt Benchmarking aus anderen Geschäftsfeldern. 648 erhebt Ist und Soll «mit geeigneten Instrumenten».
- C1 · C2** 618 plant Vorgehen und Methode, leitet die Anforderungen aus vorhandenen Analysen ab und analysiert den Markt nach bestehenden Lösungsansätzen – kaufen oder selbst bauen wird so zur Prüffrage.
- C6** Entsteht aus 619 und 620: die Gesamtbewertung mit Handlungsempfehlungen und Anforderungen an die Umsetzung. Wer C6 wählt, zeigt die Verdichtung, nicht eine weitere Analyse.

Gegenprobe für die zwei Seiten

Vor der Abgabe am 1. Oktober.

- ☐ Mindestens zwei Einsatzmöglichkeiten sind verglichen, bevor eine gewählt wurde
- ☐ Die Lösung ist beschrieben, bevor sie bewertet wird
- ☐ Standardprodukte und bestehende Lösungen am Markt sind geprüft
- ☐ Der Machbarkeitsteil nennt Datenlage, Bias, Risiken – und das Ökologische
- ☐ Der Machbarkeitsteil endet mit dem, was geregelt werden muss
- ☐ Der Business Case nennt eine Alternative, mindestens das Nichtstun
- ☐ Nicht-monetärer Nutzen steht neben Erträgen und Kosten
- ☐ Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit beziehen sich aufeinander
- ☐ Es steht, wer die Zahlen beigesteuert hat und wer entscheidet

Präsentation und Fachgespräch

Vier Fragen, die aus den Modulen folgen – vorbereitet, bevor sie gestellt werden.

Woher stammen Ihre Zahlen?

619 und 620: Linienvorgesetzte, Spezialisten und Fachpersonen steuern Daten bei. Rollen nennen, nicht «ich habe geschätzt».

Was würden Sie anders machen?

617 bis 620 enden alle mit der Bewertung der eigenen Methode. Je Pflichtkompetenz einen Satz vorbereiten.

Wem haben Sie das präsentiert?

Jedes der vier Module verlangt, vor Anspruchsgruppen zu begründen. Die Adressaten gehören in die Präsentation.

Wie war Ihr Team zusammengesetzt?

618 verlangt die fachliche Führung, benötigte Kompetenzen und Ressourcen. Rollen und Lücken benennen können.



Prüfungsteil 2

Alle sechs Bereiche. Fallstudien, 120 Minuten, in Smartlearn mit Open Internet. Hier tragen alle vierzehn Module.

Was nur hier zählt

Drei Module speisen weder PT1 noch PT3 – sie tragen allein in den Fallstudien.

Modul	Titel	Kompetenzen
616	Entwicklungen und Trends im KI-Umfeld beobachten und analysieren	A1 A2
635	Strategische Grundlagen mit KI-Bezug mitgestalten	A3 A4
699	Einführung einer ICT-basierten Lösung konzipieren und begleiten	D3 D4

Open Internet ist Teil der Kompetenz

616 verlangt ausdrücklich, «die Qualität der Informationen» zu beurteilen. Wer in Smartlearn recherchiert, prüft also nicht nur, was er findet, sondern auch, wie belastbar es ist.

Sechs Bereiche, sechs Antwortmuster

Die Fallstudien prüfen alle Bereiche. Die Module geben je Bereich eine Denkbewegung vor.

Bereich	Module	Muster der Antwort
A	616 · 617 · 635 · 636 · 648	Umfeld aussen und innen – Stossrichtungen mit Nutzen und Risiken – Zieldimensionen – Entscheidungsgrundlage
B	617 · 648	Handlungsfelder – Kandidaten – Kriterien – Bewertungsvorschlag – Empfehlung
C	618 · 619 · 620	Anforderungen – Lösungsansatz, kaufen oder bauen – Machbarkeit – Wirtschaftlichkeit – Gesamtbewertung
D	618 · 648 · 690 · 699	Rahmen und Auftrag – Einführungskonzept – Information und Befähigung – Steuerung bei Abweichungen
E	610 · 636 · 637 · 648	Inventar mit Abhängigkeiten – Kennzahlen – Abweichung – Massnahmen – iterative Überprüfung
F	637 · 638 · 639 · 648 · 690	Anspruchsgruppen – Bedarf und Bereitschaft – Massnahmen je Gruppe – Kommunikation – Wirkung

Bereich A: Strategie und Umfeld

616 Aussen

Umfeld mit sechs Faktoren, Trends nach Relevanz, Reifegrad und Potenzial, Branchen- und Marktstrukturen samt Anforderungen externer Anspruchsgruppen.

635 Innen

Fünf interne Faktoren, daraus strategische Stossrichtungen mit Nutzen und Risiken, Zieldimensionen und Erfolgsfaktoren in Abstimmung mit der Organisationsstrategie – «im Auftrag des Managements».

636 Governance

Rahmenbedingungen von aussen, Anforderungen von innen, Folgen von Governance-Änderungen für den KI-Einsatz, Prüfung des Portfolios auf Einhaltung.

Bereiche B und C: Chancen und Lösungen

B · 617, 648

617 leitet aus internen Einflussfaktoren Handlungsfelder ab, holt Ansätze per Benchmarking aus anderen Geschäftsfeldern und bewertet verschiedene Einsatzmöglichkeiten nach Nutzen, Wirtschaftlichkeit und Machbarkeit. 648 erhebt Ist und Soll «mit geeigneten Instrumenten». In der Antwort: mehrere Kandidaten, eine Kriterientabelle, eine Rangfolge, eine Empfehlung.

C · 618, 619, 620

618 leitet Anforderungen aus vorhandenen Analysen ab, prüft den Markt nach bestehenden Lösungen und berücksichtigt Modelle, Technologien und Standardprodukte. 619 prüft technisch, organisatorisch, strategisch und nach Governance-Anforderungen, samt Risiken und Bias. 620 rechnet nicht-monetären Nutzen, Erträge und Kosten. In der Antwort: erst die Lösung, dann ihre Prüfung, am Ende eine Gesamtbewertung mit Alternative.

Bereich D: Entwicklung und Einführung

- | | |
|----------------------|---|
| D1 · 690 | Projektauftrag prüfen, Vorgehen und Organisation festlegen. Die KI-bezogenen Rahmenbedingungen ergänzen 619 und 699. |
| D2 · 618 | Fachliche Führung des Teams, Zwischenergebnisse validieren, Feedbacks einholen, iterativ verbessern. |
| D3 · 699 | Einführungskonzept in sieben Teilen, Informationskonzept je Anspruchsgruppe, Bildungsmassnahmen wie Schulungen, Tutorials, Erklärvideos – und Erkenntnisse aus früheren Einführungen. |
| D4 · 690, 699 | Änderungsmanagement, Risiken laufend, bei Abweichungen Steuerungsmassnahmen vorschlagen – vorschlagen, nicht beschliessen. |

Bereiche E und F: Betrieb und Menschen

- E · 610, 636, 637, 648** 610 erfasst die Lösungen mit ihren Abhängigkeiten zu ICT-Systemen und Datenflüssen, legt Kriterien und Kennzahlen je Lösung und für das ganze Portfolio fest und erkennt Änderungen in Governance und Compliance. 636 prüft das Portfolio auf Einhaltung. In der Antwort: was läuft, woran man es misst, was abweicht, welche Massnahme, wann überprüft wird.
- F · 637, 638, 639, 648, 690** 638 beschreibt Anspruchsgruppen nach Interessen, Wissensstand, Bedürfnissen und Einfluss und setzt auf Multiplikatoren. 637 analysiert die Veränderungsbereitschaft und schafft Transparenz und Partizipation. 639 fragt nach Aufbau, Austausch, Transfer und Verfügbarkeit von Wissen. In der Antwort: je Gruppe eine Massnahme, dazu ein Weg, die Wirkung zu prüfen.

Wo die Antwort den KI-Bezug herstellt

Drei Module sind für ICT-Lösungen allgemein formuliert. In Antworten lohnt es sich, dort den KI-Bezug ausdrücklich zu machen.

620 Wirtschaftlichkeit	zum Beispiel nutzungsabhängige Modellkosten, Überwachung und Nachtraining, menschliche Aufsicht als laufender Kostenblock
637 Veränderung	zum Beispiel Vertrauen in maschinelle Ausgaben, Sorge um die eigene Rolle, neue Prüfpflichten im Arbeitsalltag
699 Einführung	zum Beispiel Modellüberwachung ab dem ersten Tag, Mensch in der Schleife, Rückfallebene ohne KI, Transparenz gegenüber Betroffenen

Warum sich das lohnt

Eine allgemeine Antwort ist nicht falsch, aber austauschbar. Fallbezug entsteht dort, wo das Besondere der KI-Lösung benannt wird.

Der Bogen als Antwortgerüst

Die acht Schritte, übersetzt in 120 Minuten schriftliche Arbeit. Das Zeitbudget dazu steht in A8.

Planen · Erheben	in den ersten 15 Minuten: Teilaufgaben markieren, Fakten und Zahlen aus dem Fall herausschreiben, je Teilaufgabe eine Stichwortgliederung
Analysieren	den Fall deuten, nicht die Theorie erzählen: Ursachen, Einflussfaktoren, betroffene Gruppen – mit Belegstellen aus dem Fall
Kriterien · Bewerten	Kriterien zuerst nennen, dann bewerten; drei bis vier aus dem Bewertungsrahmen genügen
Empfehlen	eine Empfehlung ausdrücklich formulieren – mit Handlungsfeldern und Massnahmen
Begründen	sagen, für wen die Empfehlung gedacht ist und wer entscheidet
Verbessern	ein Satz zu Annahmen oder Grenzen am Schluss der Teilaufgabe

Quellenarbeit mit Open Internet

Was 616 verlangt	Recherchieren, «die Qualität der Informationen» beurteilen und das Relevante dokumentieren – bezogen auf den Kontext der Organisation.
Wofür suchen	exakte Bezeichnungen, Fristen, Zahlen, Rechtsgrundlagen. Nicht für Struktur und Vorgehen – die kommen aus der Vorbereitung.
Wie viel	als Richtschnur aus A8: höchstens drei Suchen, zusammen höchstens fünf Minuten.
Wie zitieren	Herausgeber und Stand nennen, Primärquelle vor Zusammenfassung, und in einem Halbsatz sagen, was die Quelle für diesen Fall bedeutet.

Die Reihenfolge

Erst gliedern, dann schreiben, dann nachschlagen. Wer mit der Suche beginnt, schreibt die Struktur der Quelle ab statt die eigene.

Werkzeugkasten aus den Modulen

Zwölf fertige Gliederungen, wörtlich aus Handlungszielen und Objekten.

Aussenwelt in sechs Faktoren (616)	Politik · Wirtschaft · Gesellschaft · Technologie · Ökologie · Recht
Innenwelt in fünf Faktoren (635)	Strategie · Prozesse · Strukturen · Kultur · Mitarbeitende
Trends in drei Kriterien (616)	Relevanz · Reifegrad · Potenzial
Bewertungsrahmen der Module (sieben Module)	strategische Ziele · wirtschaftliche Anforderungen · soziale Anforderungen · ökologische Anforderungen · ethische Anforderungen · rechtliche Anforderungen · KI-spezifische Risiken
Nutzen in drei Arten (620)	nicht-monetärer Nutzen · monetäre Erträge · Kosten
Business Case nach 620 (620)	Gesamtbewertung · vorliegende Machbarkeitsprüfung · mögliche Alternativen · Opportunitäten
Einführungskonzept in sieben Teilen (699)	Ziele · Lieferobjekte · Zeitplan · Zuständigkeiten · notwendige Ressourcen · bewertete Risiken · proaktive Massnahmen zur Risikominimierung
Anspruchsgruppe in vier Merkmalen (638)	Interessen · Wissensstand · Bedürfnisse · Einfluss
Wissen in vier Stufen (639)	Aufbau · Austausch · Transfer · Verfügbarkeit
Veränderung in vier Blicken (637)	Veränderungsbereitschaft · Anreize · hemmende Faktoren · Bedürfnisse je Anspruchsgruppe
Strategische Grundlagen in vier Teilen (637)	übergeordnete Ziele · anzustrebende Prozesse · zu überprüfende Qualitätskriterien · zu fördernde Kultur
Portfolio-Inventar (610)	eingesetzte Lösungen · Abhängigkeiten zu ICT-Systemen · Datenflüsse · Kriterien, Anforderungen, Kennzahlen je Lösung und für das Ganze

Gegenprobe für eine Fallstudienantwort

In den letzten fünf Minuten.

- ☐ Jede Teilaufgabe ist beantwortet, notfalls knapp
- ☐ Jeder Absatz trägt Fakten aus dem Fall: Namen, Zahlen, Situation
- ☐ Kriterien stehen da, bevor bewertet wird
- ☐ Die Empfehlung ist ausdrücklich – samt Handlungsfeldern und Massnahmen
- ☐ Es steht, wer entscheidet und für wen die Empfehlung gedacht ist
- ☐ Die relevanten Dimensionen des Bewertungsrahmens sind geprüft, auch rechtlich und ökologisch
- ☐ Der KI-Bezug ist ausdrücklich – nicht bloss allgemein von IT die Rede
- ☐ Quellen aus dem Internet mit Herausgeber und Stand
- ☐ Je Teilaufgabe ein Satz zu Annahmen oder Grenzen



Prüfungsteil 3

Bereiche E und F. Sieben Module. 30 Minuten Vorbereitung, 30 Minuten Gespräch – Optionen erläutern, die priorisierte begründen.

Die sieben Module für E und F

Modul	Titel	E und F
610	Portfolio und Einsatz von KI-basierten Lösungen optimieren	E1 E2 E3 E4
636	Governance-Grundlagen mit KI-Bezug mitgestalten	E3
637	Veränderungs- und Lernprozesse bei der ICT-Integration gestalten und steuern	E1 F2 F3
638	Anspruchsgruppen für KI-Themen sensibilisieren und beraten	F1 F4 F5
639	Wissensmanagement in der Organisation mitgestalten	F6
648	Business Analyse durchführen	E4 F2
690	Projekte planen, führen und überwachen	F1 F2

Zwei davon sind geteilte Module: 648 Business Analyse und 690 Projekte. Das Kernstück sind 610 für den Betrieb und 637, 638, 639 für die Beratung.

Die Formel, die zu PT3 passt

610, 637 und 639 formulieren Empfehlungen gleich – das ist das Gerüst der Antwort.

- 1 Analysebasiert beginnen: Das Wort steht fünfmal in 637, 638 und 639. Erst die Diagnose, dann die Empfehlung.
- 2 Handlungsfelder benennen: wo angesetzt werden kann.
- 3 Massnahmen je Handlungsfeld: das sind die Optionen, die PT3 hören will.
- 4 Massnahmen «anhand von Kriterien» bewerten, wie es 637 und 639 verlangen.
- 5 Die priorisierte Option begründen – und sagen, wer entscheidet.
- 6 Umsetzung steuern und Wirkung prüfen: hemmende Faktoren früh erkennen (637), Wirkung bewerten, iterativ überprüfen (610).

Die zehn Kompetenzen einzeln

Erwartung aus dem Modul, Optionen als Beispiele, das Kriterium, das trägt.

E1 · Portfolio von KI-basierten Lösungen pflegen

Modul 610 · 637	Lösungen samt Abhängigkeiten erfassen, Kriterien und Kennzahlen je Lösung und für das Ganze
Optionen	priorisieren, bündeln, zurückstellen, beenden
Kriterium	strategische Passung im Verhältnis zum Aufwand

E2 · Einsatz von KI-basierten Lösungen überwachen

Modul 610	Daten erheben und mit den festgelegten Kriterien analysieren
Optionen	Schwellen schärfen, Stichproben durch Menschen, nachtrainieren, Einsatz vorübergehend einschränken
Kriterium	Risiko für Betroffene bis zur Behebung

E3 · Compliance-Anforderungen überwachen

Modul 610 · 636	Änderungen in Governance und Compliance erkennen, das Portfolio auf Einhaltung prüfen und dokumentieren
Optionen	sofort eindämmen, Einsatz anpassen, Regeln nachführen, schulen
Kriterium	rechtliche Pflicht vor wirtschaftlichem Nutzen

E4 · Einsatz von KI-basierten Lösungen kontinuierlich verbessern und optimieren

Modul 610 · 648	Handlungsempfehlungen mit Handlungsfeldern und Massnahmen, iterativ überprüft
Optionen	kleine Verbesserung sofort, grössere als Vorhaben mit Business Case, Ablösung
Kriterium	Wirkung pro Aufwand, messbar

Die zehn Kompetenzen einzeln, fortgesetzt

F1 · Beziehungsnetzwerke zu Anspruchsgruppen aufbauen und pflegen

Modul 638 · 690	Beziehungsnetzwerke analysebasiert aufbauen und pflegen, Projektkommunikation sicherstellen
Optionen	Sponsor gewinnen, Multiplikatoren einbinden, Austauschformat, Einzelgespräche
Kriterium	Einfluss der Gruppe auf den Erfolg

F2 · Bedürfnisse in Bezug auf Veränderungs- und Lernprozesse identifizieren und analysieren

Modul 637 · 648 · 690	Veränderungsbereitschaft analysieren: Anreize, hemmende Faktoren, Bedürfnisse je Gruppe
Optionen	Gespräche, Beobachtung im Alltag, kurze Befragung, Pilotgruppe
Kriterium	Aussagekraft vor Tempo

F3 · Veränderungs- und Lernprozesse initiieren und steuern

Modul 637	Umsetzung steuern, Hemmnisse früh erkennen, Transparenz und Partizipation, Wirkung prüfen
Optionen	Beteiligung, Befähigung im Alltag, schrittweise Einführung, Ablauf anpassen
Kriterium	Akzeptanz der Betroffenen

Die zehn Kompetenzen einzeln, fortgesetzt

F4 · Anspruchsgruppen für KI-relevante Themen sensibilisieren

Modul 638	Themen und Massnahmen zielgruppengerecht, mit Multiplikatoren und Fachpersonen
Optionen	Kurzformat für alle, Vertiefung für Schlüsselrollen, Leitfaden, Beispiele aus dem eigenen Haus
Kriterium	Wissensstand der Zielgruppe

F5 · Fachliche Beratungsleistungen zu KI-relevanten Themen erbringen

Modul 638	Möglichkeiten und Grenzen adressatengerecht darstellen, zwischen den Perspektiven vermitteln
Optionen	Entscheidungsvorlage mit Varianten, Pilot, Erwartungen klären
Kriterium	Entscheidbarkeit für die Linie

F6 · KI-Wissensmanagement sicherstellen

Modul 639	Anreize und Hemmnisse für Aufbau, Austausch, Transfer und Verfügbarkeit; Massnahmen nach Kriterien
Optionen	dokumentieren, Stellvertretung, geplante Übergabe, gemeinsame Ablage
Kriterium	Abhängigkeit von Einzelpersonen senken

Kriterien zum Priorisieren

Drei bis vier wählen, grob gewichten – und sagen, warum gerade diese.

Kriterium	Leitfrage	Herkunft
Strategische Passung	Zahlt die Option auf die Ziele der Organisation ein?	Objekt der Module
Wirtschaftlichkeit	Stehen Aufwand und Nutzen in vernünftigen Verhältnis?	Objekt der Module
Soziale Wirkung	Was bedeutet sie für Mitarbeitende und Kundschaft?	Objekt der Module
Ökologie	Welcher Ressourcen- und Energiebedarf entsteht?	Objekt der Module
Ethik	Ist sie fair und für Betroffene nachvollziehbar?	Objekt der Module
Recht	Erfüllt sie Datenschutz, KI-Regeln und Verträge?	Objekt der Module
KI-spezifische Risiken	Bias, Fehlerraten, Drift, Abhängigkeit vom Anbieter	Objekt der Module
Wirkung	Löst sie die Ursache oder nur das Symptom?	eigene Ergänzung
Zeit bis zur Wirkung	Wie schnell ist eine Veränderung sichtbar?	eigene Ergänzung
Umkehrbarkeit	Lässt sie sich zurücknehmen, wenn sie nicht wirkt?	eigene Ergänzung

Menschen: drei Perspektiven, vier Merkmale

638 Perspektiven	Vermitteln zwischen der technischen, der geschäftlichen und der individuellen Sicht. Die dritte ist die unbequemste: Was bedeutet es für die einzelne Person?
638 Merkmale	Jede Anspruchsgruppe nach Interessen, Wissensstand, Bedürfnissen und Einfluss beschreiben – dann erst ansprechen.
637 Veränderung	Veränderungsbereitschaft wird analysiert und validiert, nicht angenommen. Anreize und hemmende Faktoren je Gruppe, Transparenz über Auswirkungen, Partizipation.
639 Wissen	Wissen ist breit gemeint – Kompetenzen bis Evidenz. Anreize und Hemmnisse für Aufbau, Austausch, Transfer und Verfügbarkeit.

Ein Fall, durchgespielt: Die Nutzung bricht ein

A9, Fall 06. Eine mögliche Lösung nach der Formel – keine Musterlösung.

Fakten	Nutzung von 60 auf 12 Prozent in vier Monaten. Zwei Stunden Schulung und ein Handbuch. Aus dem Team: «nett, aber ich bin ohne schneller». Die Teamleitung nutzt das System nicht. Technisch funktioniert alles.
Kompetenzen	F2 Bedürfnisse analysieren, F3 Veränderung steuern – Module 637, 648, 690.
Anspruchsgruppen	Sachbearbeitende: erleben keinen Nutzen. Teamleitung: gibt kein Vorbild. Linie und Auftraggeber: erwarten den Nutzen, den der Business Case versprochen hat.
Mögliche Ursachen	kein spürbarer Vorteil im Ablauf, fehlendes Vorbild der Führung, Befähigung nur einmalig, niemand hat den Rückgang früh bemerkt und gesteuert.

Der Fall, fortgesetzt: Optionen und Entscheid

Handlungsfelder	Nutzen im Ablauf, Führung und Vorbild, Befähigung, Steuerung und Messung.
Optionen	A: Nutzung per Weisung vorschreiben. B: Mit drei bis vier Sachbearbeitenden und der Teamleitung die Fälle finden, in denen das System wirklich schneller macht, den Ablauf dort anpassen und diese Fälle zuerst verbreiten. C: Nachschulung für alle.
Kriterien	Wirkung auf die Ursache, Akzeptanz der Betroffenen, Zeit bis zur Wirkung, Umkehrbarkeit.
Priorität	B. Es setzt an der wahrscheinlichsten Ursache an – kein erlebter Nutzen – und macht die Teamleitung zum Vorbild. A erzeugt Nutzung ohne Nutzen, C behebt eine Ursache, die noch nicht belegt ist.
Womit beginnen	Mit Gesprächen und Beobachtung im Alltag, zusammen mit der Teamleitung. Ohne belegte Ursache wäre jede Massnahme geraten – die Module verlangen, analysebasiert vorzugehen.
Wer entscheidet	Die Linie. Der AIBS empfiehlt und begründet.
Wirkung prüfen	Nicht nur die Nutzungsquote, sondern Bearbeitungszeit und Qualität in den gewählten Fällen, nach vier bis sechs Wochen. Zeigt sich kein Nutzen, den Einsatz auf diese Fälle begrenzen – ein ehrliches Ergebnis, keine Niederlage.

Incident-Kompass: die zehn Fälle aus A9

Kompetenzen aus A9, Module aus der Matrix, Einstieg ins passende Handlungsziel.

Fall	HK	Module	Einstieg
01 Dreiundzwanzig Ideen, zwei Entwickler	E1 E4	610 637 648	610/3: Kriterien und Kennzahlen für die einzelne Lösung und die Gesamtsicht des Portfolios
02 Die Güte sinkt, und niemand merkt es	E2 E4	610 648	610/4: Datenerhebung organisieren, dann mit den festgelegten Kriterien analysieren
03 Schatten-KI im Kundendienst	E3 F4	610 636 638	636/6: Portfolio auf Governance- und Compliance-Einhaltung prüfen, Betroffene sensibilisieren
04 Budgetstopp drei Monate vor dem Rollout	E1 F5	610 637 638	638/5: Möglichkeiten und Grenzen adressatengerecht darstellen und zwischen den Perspektiven vermitteln
05 Verdacht auf Benachteiligung	E3 F5	610 636 638	636/6: Compliance prüfen und dokumentieren, bevor beraten wird
06 Die Nutzung bricht ein	F2 F3	637 648 690	637/2: Veränderungsbereitschaft analysieren: Anreize, hemmende Faktoren, Bedürfnisse je Gruppe
07 Der Einzige geht	F6 E4	610 639 648	639/2: Anreize und Hemmnisse für Aufbau, Austausch, Transfer und Verfügbarkeit von Wissen
08 Der Anbieter zieht das Modell zurück	E1 E4	610 637 648	610/2: Abhängigkeiten zu ICT-Systemen und Datenflüssen erfassen, dann Handlungsfelder ableiten
09 Der Erfolg erzeugt Erwartungen	F4 F5	638	638/5: Möglichkeiten und Grenzen adressatengerecht darstellen
10 Der Assistent hat etwas zugesagt	E2 E3 F5	610 636 638	636/6: Einhaltung prüfen und dokumentieren, dann Kennzahlen und Beratung nachziehen

30 Minuten Vorbereitung, nach den Modulen

Eine eigene Einteilung, abgeleitet aus Formel und Merkmalen – keine offizielle.

Minute 0–5	Diagnose: welche Kompetenzen aus E und F, welche Anspruchsgruppen mit Interessen, Wissensstand, Bedürfnissen, Einfluss
Minute 5–15	Handlungsfelder und je Feld eine Massnahme – drei Optionen
Minute 15–25	Drei bis vier Kriterien aus dem Bewertungsrahmen, die beste Option begründen, ihre Grenzen nennen
Minute 25–30	Umsetzung: wer entscheidet, woran Wirkung gemessen wird, welches Signal zum Umsteuern führt

Nachfragen, auf die man vorbereitet ist

Abgeleitet aus den Handlungszielen – keine Vorhersage, was gefragt wird.

Woran haben Sie das festgemacht?

«Analysebasiert» steht in 637, 638 und 639. Die Diagnose mit Fakten aus dem Fall belegen.

Wer entscheidet das?

Laut 610 und 699 die Linienverantwortlichen. Empfehlen, nicht beschliessen.

Wie merken Sie, ob es wirkt?

637 prüft die Wirkung, 638 den Nutzen der umgesetzten Massnahmen. Eine Messgrösse und einen Zeitpunkt nennen.

Wen beziehen Sie ein?

637 verlangt Partizipation, 638 Multiplikatoren und Fachpersonen.

Was, wenn es nicht wirkt?

610 überprüft Empfehlungen iterativ. Das Signal zum Umsteuern gleich mitnennen.

Was heisst das für die Betroffenen?

638 vermittelt auch zur individuellen Perspektive. Die einzelne Person sichtbar machen.

Gegenprobe für die 30 Minuten

Bevor das Gespräch beginnt.

- ☐ Diagnose vor Empfehlung – mit Fakten aus dem Fall
- ☐ Die Kompetenzen aus E und F sind benannt
- ☐ Mindestens drei Optionen, die sich wirklich unterscheiden
- ☐ Kriterien sind genannt, bevor priorisiert wird
- ☐ Eine Option ist klar priorisiert, samt Begründung und Grenzen
- ☐ Die betroffenen Anspruchsgruppen und ihre Sicht kommen vor
- ☐ Es ist gesagt, wer entscheidet und wer umsetzt
- ☐ Eine Messgrösse für die Wirkung und ein Signal zum Umsteuern

Zwanzig Fragen zum Selbsttest

Laut beantworten, erst dann umblättern.

- 1 · PT1** Welche vier Pflichtkompetenzen gelten in PT1, und aus welchen Modulen speisen sie sich?
- 2 · PT1** Was sagt Modul 617 über die Art der Bewertung in B3?
- 3 · PT1** Welche zwei Aufträge nennen die Module zu C4 und C5 ausdrücklich?
- 4 · PT1** Wie teilen sich 619 und 620 den Bewertungsrahmen?
- 5 · PT1** Warum setzen 619 und 620 einander voraus?
- 6 · PT2** Mit welchen sechs Faktoren analysiert Modul 616 das externe Umfeld?
- 7 · PT2** Mit welchen fünf Faktoren fasst Modul 635 das interne Umfeld?
- 8 · PT2** Nach welchen drei Kriterien beurteilt 616 Innovationen und Trends?
- 9 · PT2** Welche sieben Teile hat ein Einführungskonzept nach 699?
- 10 · PT2** Aus welchen Modulen speist sich D3, die Einführung einer KI-basierten Lösung?
- 11 · PT3** Welche Formel für Empfehlungen verwenden 610, 637 und 639?
- 12 · PT3** Zwischen welchen drei Perspektiven vermittelt Modul 638?
- 13 · PT3** Welche vier Merkmale einer Anspruchsgruppe analysiert 638?
- 14 · PT3** In welche vier Stufen gliedert 639 den Umgang mit Wissen?
- 15 · PT3** Wer entscheidet laut 610 und 699 über die Umsetzung?
- 16 · PT2** Welche drei Arten von Nutzen und Kosten unterscheidet Modul 620?
- 17 · PT2** Was verlangt Modul 616 beim Recherchieren zusätzlich zum Finden?
- 18 · PT3** Was erfasst Modul 610 neben den eingesetzten Lösungen selbst?
- 19 · PT3** Womit schliesst Modul 637 die Umsetzung von Veränderungsmassnahmen ab?
- 20 · Alle** Welches Modul trägt als einziges sowohl in PT1 als auch in PT3?

Die Antworten

- 1 B3 aus 617 und 648, C3 aus 618, C4 aus 619, C5 aus 620.
- 2 Es ist eine «erste Bewertung» verschiedener Einsatzmöglichkeiten nach Nutzen, Wirtschaftlichkeit und Machbarkeit – der breite Filter vor der Tiefe von C4 und C5.
- 3 Governance-bezogene Empfehlungen (619) und einen Business Case mit möglichen Alternativen und Opportunitäten (620).
- 4 619 trägt die strategischen, sozialen, ökologischen, ethischen und rechtlichen Anforderungen samt KI-spezifischen Risiken, 620 die strategischen und wirtschaftlichen.
- 5 619 geht von einer vorliegenden Nutzen- und Wirtschaftlichkeitsanalyse aus, 620 von einer vorliegenden Machbarkeitsanalyse. Beide münden in eine Gesamtbewertung.
- 6 Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Technologie, Ökologie und Recht.
- 7 Strategie, Prozesse, Strukturen, Kultur, Mitarbeitende.
- 8 Relevanz, Reifegrad, Potenzial.
- 9 Ziele, Lieferobjekte, Zeitplan, Zuständigkeiten, notwendige Ressourcen, bewertete Risiken, proaktive Massnahmen zur Risikominimierung.
- 10 Aus 648 Business Analyse und 699 Einführung einer ICT-basierten Lösung.
- 11 Handlungsempfehlungen mit Handlungsfeldern und Massnahmen; 637 und 639 bewerten die Massnahmen zusätzlich anhand von Kriterien.
- 12 Der technischen, der geschäftlichen und der individuellen.
- 13 Interessen, Wissensstand, Bedürfnisse, Einfluss.
- 14 Aufbau, Austausch, Transfer, Verfügbarkeit.
- 15 Die Linienverantwortlichen. Der AIBS analysiert, empfiehlt und begründet.
- 16 Nicht-monetären Nutzen, monetäre Erträge und Kosten.
- 17 Die Qualität der Informationen zu beurteilen und das Relevante zu dokumentieren.
- 18 Ihre Abhängigkeiten zu ICT-Systemen und Datenflüssen.
- 19 Mit der Prüfung und Bewertung ihrer Wirkung und daraus abgeleiteten Optimierungsvorschlägen.
- 20 648 Business Analyse – geteilt mit der Wirtschaftsinformatik.

Was diese Lesehilfe nicht kann

- Sie ersetzt keine Leistungskriterien. Verbindlich ist das Qualifikationsprofil in der geltenden Fassung.
- Die Zuordnungen stammen aus der Modulmatrix im Anhang und sind gegen die Moduleseiten abgeglichen. Für 648 und 690 gilt die Matrix.
- Eigene Ableitungen sind: Antwortmuster und Gegenproben, Optionen und Kriterien je Kompetenz, der durchgespielte Fall, die Einstiege im Incident-Kompass, die 30-Minuten-Einteilung und die KI-Ergänzungen. Alles andere steht so in den Quellen.
- Module können überarbeitet werden. Stand der Moduleseiten: 24. August 2026.

Wo alles nachzulesen ist

- modulbaukasten.ch – Abschluss «AI Business Specialist EFA», je Modul Kompetenz, Objekt, Handlungsziele und zugewiesene Handlungskompetenzen
- Anhang zur Wegleitung, Version Mai 2026, Seite 5: Modulmatrix
- Qualifikationsprofil «AI Business Specialist», Version 15.04.2025, mit allen Leistungskriterien
- Prüfungsordnung vom 7. Oktober 2025, Ziffer 5: welche Bereiche welcher Prüfungsteil prüft
- fa-aibs.ch: A2 für alle 28 Kompetenzen im Wortlaut, A4 für die zwölf Abzugsgründe, A9 für die zehn Übungsfälle

Die Module lesen sich einzeln wie Lehrpläne. Zusammen gelesen zeigen sie den Beruf.

Material, Checklisten und Übungsfälle für alle drei Prüfungsteile liegen offen auf fa-aibs.ch.

fa-aibs.ch

Private Lerngruppe. Keine Verbindung zur Prüfungskommission oder zu ICT-Berufsbildung Schweiz. Verbindlich sind Prüfungsordnung, Wegleitung und Anhang in der geltenden Fassung.